

# MEDIENMAPPE WAHLAUFTAKT BÜNDNIS GRÜNE BASTA!

## INHALT

Medienmitteilung.....	2
Mit dir in den Wahlkampf.....	2
Redetexte.....	3
Einführung.....	3
Kampagne: Was bewegt uns und andere in den Wahlherbst.....	4
Grüne Erfolge und Legislaturvision.....	5
Mit dir global Verantwortung tragen.....	6
Mit dir Gleichstellung stärken.....	7
Mit dir für soziale Sicherheit einstehen.....	8
Mit dir das klima retten.....	10
Unterlisten.....	11
Unterliste BastA! junge Alternative.....	11
Unterliste «Radikal menschlich».....	11
Junges grünes bündnis.....	11

# MEDIENMITTEILUNG

## MIT DIR IN DEN WAHLKAMPF

**Heute startete das Bündnis Grüne Basta! die Kampagne für die Nationalratswahlen. Im Zentrum der Kampagne stehen die Themen Gleichstellung, Klimaerhitzung, globale Verantwortung und soziale Sicherheit.**

Im Zentrum der Kampagne steht das Mitmachen. «Unter dem Hashtag #MitDir wollen wir die Menschen zum Mitmachen und Gestalten bewegen», erklärt Sibel Arslan, amtierende Nationalrätin und Spitzenkandidatin. Das zweite Hashtag #Sibelbewegt knüpft an die Kampagne #Sibelbleibt vor Jahren an. Zugleich verweist er darauf, dass Sibel Arslan politisch einiges ins Rollen gebracht hat. Sibel Arslan hat nicht nur das Stimmrechtsalter 16 vorangebracht, sondern kämpft engagiert für den Dritten Geschlechtseintrag. «Sie ist eine wichtige feministische Stimme, die zudem als Vize-Präsidentin des Europarats einen Blick für internationale Beziehungen und Problemlagen hat und diese engagiert angeht», erklärt Benjamin Van Vulpen, Co-Präsident GRÜNE Basel-Stadt.

Visuell knüpft die Kampagne am bekannten Magenta-Grünen Design an. Dabei stechen besonders die Themenplakate hervor, die an typischen Stadtbasler-Motiven anknüpfen.

So dient das Riesenrad der Herbstmesse als Folie für globale Verantwortung und eine Fähre als feministisches Fundament, das queere Anliegen trägt. Der Tinguely-Brunnen verteilt nicht nur Wasser, sondern auch Gelder um und der bekannte Schwimmsack erinnert an Klimaerhitzung und Artensterben.

Weitere Informationen sowie das Kampagnenbudget können Sie der Medienmappe sowie der Website: [gruenebasta.ch](http://gruenebasta.ch) entnehmen.

### **Kontaktdaten:**

- Sibel Arslan: 076 345 25 22
- Jo Vergeat: 078 644 93 33
- Nicola Goepfert: 077 441 03 60
- Laurin Hoppler: 078 305 55 00

# REDETEXTE

## EINFÜHRUNG

Die aktuelle Lage in der Welt und in der Schweiz ist geprägt von sich überlappenden und gegenseitig beeinflussenden Krisen. Diese müssen zusammen gedacht werden und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Die notwendigen Klimaziele stehen dabei klar im Fokus – auch 2023 muss eine Klimawahl werden, sonst droht uns allen eine Katastrophe. Die Klimaziele müssen deutlich beschleunigt werden und in Teilbereichen muss auch über eine Abkehr vom wirtschaftlichen Wachstumswahn entschieden werden. Einfach weiter wie bisher mit rein technischen Umweltlösungen bringt uns nicht ins Ziel.

Doch bei all dem darf nie vergessen gehen, dass die Klimakrise auch eine soziale Frage ist. Die Erreichung der Klimaziele muss so gestaltet werden, dass sie nicht auf Kosten ärmerer Länder oder auf Kosten der sozialen Teilhabe von Menschen aus einkommensschwächeren Schichten erreicht werden. Die soziale Frage ist immer Teil möglicher Anpassungslösungen für die Klimakrise. Dabei steht auch im Fokus, dass wir uns mit Mut und in aller Deutlichkeit gegenüber dem rechtsnationalen Rutsch zur Wehr setzen. Wir verurteilen jede gesellschaftliche Abschottung gegenüber Menschen, die vor Krieg, Klimaerhitzung, Wirtschaftskrise und/oder Ausgrenzung auf der Flucht sind. Internierung und Mauern mit Stacheldraht können keine Antwort sein. Flucht und Migration stellt uns vor grosse sozialpolitische Herausforderungen, die es gemeinsam zu lösen gilt – mit einer solidarischen Haltung gegenüber den Menschen, die von Armut und Elend auf dieser Welt betroffen sind.

Die um sich greifende Armut und Ungleichheit – auch in der reichen Schweiz - ist ein Skandal. Dies ist ein strukturelles gesellschaftliches Problem und nicht ein individuelles. Es braucht einen starken und tragenden Service Public im Sinne einer Entwicklung hin zum Aufbau einer allgemeinen sozialen Existenzsicherung, die unabhängig den Gründen des Lohnausfalls ist. Diese schwierige Ausgangslage zwingt und motiviert uns mit Vollgas für die Liste 8 „sibelbewegt“ zu weibeln und mit Hilfe unserer attraktiven Unterlisten, den gemeinsamen Nationalrats-sitz von Sibel Arslan zu verteidigen.

Oliver Bolliger, Grossrat BastA!

# KAMPAGNE: WAS BEWEGT UNS UND ANDERE IN DEN WAHLHERBST

Wir haben nun erfahren, was unter #Sibelbewegt erreicht wurde und welche zukünftigen Entwicklungen erforderlich sind.

Sibel bewegt – ebenso wie die GRÜNEN und die alternativen Parteien. Die GRÜNEN Schweiz hat seit den Wahlen von 2019 enorm an Zuspruch gewonnen, sowohl in den kantonalen und kommunalen Parlamenten als auch als eine aufstrebende Bewegung. Wir haben die Energien der jungen Klimastreikenden und des feministischen Streiks in die Parlamente auf lokaler und nationaler Ebene getragen. Unser Ziel ist es, den tiefgreifenden Wandel – den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, das Ende von Diskriminierung und Ungleichheit – endlich in die Realität umzusetzen.

In den letzten vier Jahren haben die GRÜNEN wichtige Grundlagen für den Klimaschutz und eine Kreislaufwirtschaft gelegt. Doch das bürgerliche Parlament in Bern und der Bundesrat haben zögerlich gehandelt und viele Initiativen der "Grünen Welle" blockiert, die angemessen auf das Ausmaß und die Dringlichkeit der Klimakrise reagiert hätten. Wir wollen diesen Status quo ändern. Deshalb streben wir danach, die grün-alternativen Kräfte in Bern zu stärken.

Unser Wahlspruch lautet "Mit dir Politik machen" und umfasst mehr als nur das Wählen. Es bedeutet, aktiv mitzugestalten, für Veränderungen einzutreten und sich für unsere Herzensanliegen einzusetzen. Wir sind alle von der Klimakrise, der Gesundheitskrise, Inflation und fehlender sozialer Sicherheit betroffen. Wir alle sind gefragt – im Wahlkampf und darüber hinaus. Es ist uns wichtig, Menschen auf der Straße, in Quartieren und Vereinen zu bewegen. Daher setzen wir auf eine Mitmachkampagne, bei der jeder eingeladen ist, teilzunehmen. Aus unserer Sicht funktioniert Politik nur im Zusammenspiel mit den Menschen. Gemeinsam mit denjenigen, die Veränderungen herbeiführen möchten, möchten wir unsere Politik in die Institutionen tragen. Unsere Stärke war schon immer, von Bewegungen auf der Straße beeinflusst zu sein. Mitmachen ist unsere Stärke.

Ein wichtiges Instrument, das wir nun einsetzen, ist die Avanti Verdi App. Diese Mitmach-App wird von den GRÜNEN Schweiz bereitgestellt, um unsere Kampagne in den Regionen in die Breite zu tragen. Mit dieser App können Mitglieder und Sympathisanten, die soziale Sicherheit, Klimaschutz, aktiv mitmachen und sich für ihre Anliegen einsetzen.

Es ist entscheidend, zu betonen: Unzählige Menschen mit unterschiedlichsten Biografien stehen ein für eine sozialere und ökologischere Gesellschaft. Gemeinsam treten wir für Lösungen ein, um drängende Probleme anzugehen, die Welt gerechter zu gestalten und kommenden Generationen eine lebenswerte Erde zu hinterlassen.

Jetzt möchten wir Ihnen unsere Themenkampagne vorstellen: Die visuelle Gestaltung der Kampagne beinhaltet das bekannte Magenta-Grün-Design. Besonders hervorstechend sind die Themenplakate, bei welchen bekannte Motive aus Basel mit unseren Kernthemen verknüpft werden

Das Riesenrad der Herbstmesse symbolisiert globale Verantwortung, eine Fähre steht für feministische Werte und queere Anliegen. Der Tinguely-Brunnen verteilt nicht nur Wasser, sondern auch Geld, und der bekannte Schwimmsack erinnert an die Klimaerwärmung und das Artensterben.

Unsere Kandidierenden werden nun die Inhalte zu den vier Hauptthemen vertiefend erläutern.

Benjamin van Vulpen, Co-Präsident GRÜNE Basel-Stadt

## GRÜNE ERFOLGE UND LEGISLATURVISION

Seit unserem historischen Wahlsieg 2019 haben wir GRÜNE wichtige Siege für das Klima und eine gleichgestellte Gesellschaft erzielt. Nur dank uns GRÜNEN wird der Ausbau erneuerbarer Energien fortgesetzt. Ausserdem ist es durch das Engagement GRÜNER Parlamentarier\*innen gelungen, einen konkreten indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative auszuarbeiten, welcher effektiv zum Klimaschutz beiträgt. Unsere Politik führt neben dem Erhalt unserer Lebensgrundlage auch zu einer gerechteren Gesellschaft und Schutz vor Diskriminierung. Aufbauend, auf grüner Pionierarbeit wurde endlich die Ehe für alle eingeführt. Ein Jahr später führte der unermüdliche Einsatz von uns GRÜNEN und unseren Verbündeten zur Reform des Sexualstrafrechts und dem Schutz der sexuellen Selbstbestimmung. Doch unsere Politik für eine nachhaltige, gerechte und soziale Gesellschaft braucht es heute mehr denn je.

In der nächsten Legislatur möchten wir einen tiefgreifenden Wandel unserer Wirtschaft voranbringen, die tatsächliche Gleichstellung weiter stärken und gemeinsam für soziale Sicherheit eintreten. Besonders in Basel zeigt sich, dass gesellschaftliche Vielfalt und die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarstaaten einen Mehrwert für alle bieten. Um schweizweit eine offene Europapolitik und sozialverträglichen Klimaschutz zu erreichen, ist die Basler Vertretung der GRÜNEN in Bern unerlässlich.

Sibel Arslan, Nationalrätin

## MIT DIR GLOBAL VERANTWORTUNG TRAGEN

Als mittlerweile amtsälteste Nationalrätin des Kantons Basel-Stadt, als Juristin, Menschenrechtlerin, Vize-Präsidentin der GRÜNEN Schweiz, des Europarates sowie der europäischen Bewegung Schweiz beschäftige ich mich sowohl in der Aussenpolitischen Kommission und der Rechtskommission des Nationalrats als auch im Europarat mit den grossen Themen unserer Zeit: Klimaschutz, Umweltschutz und die Durchsetzung der Menschenrechte.

Um eine nachhaltige und gerechte Welt für alle zu schaffen, müssen wir den Zusammenhang dieser Themen erkennen und als Ganzes angehen. Die Klimakrise und die damit einhergehende Verknappung der natürlichen Ressourcen verursacht tiefgreifende Wirtschafts-, Sicherheits- und Friedensprobleme und resultiert in Migration und Menschenrechtsverletzungen. In-

zwischen ist unbestritten, dass der Umweltschutz eine Grundvoraussetzung für die Verwirklichung der Menschenrechte bildet. Das Recht auf eine gesunde Umwelt muss zu einem einklagbaren Grundrecht aller Menschen werden.

Unsere Welt ist im Aufbruch. Die UNO spricht von einem «Krieg gegen die Natur». Die Zeiten sind leider vorbei, in denen die Schweiz Pionierin in Sachen Nachhaltigkeit war. Heute gibt die EU den Takt vor. Wir GRÜNE wollen die Beziehungen zur EU ausbauen und bei ambitionierten Klima- und Umweltschutzprogrammen mitziehen. Wir wollen gemeinsam die Kreislaufwirtschaft fördern und die Solarindustrie mitaufbauen. Wir setzen uns ein, für konkrete Massnahmen, die die Energiewende vorantreiben, Arbeitsplätze schaffen und die Abhängigkeit von autoritären Staaten wie Russland oder China reduzieren.

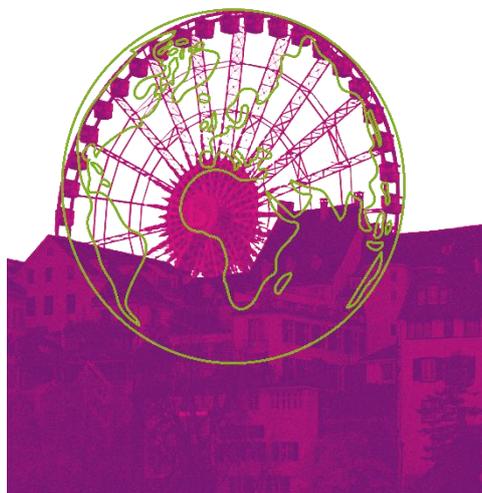
Unsere globale Verantwortung wollen wir auch in der Friedenspolitik übernehmen. Die beiden Isolationsinitiativen der SVP, welche die Schweiz in Europa und der Welt isolieren würden, lehnen wir klar ab. Wir GRÜNEN sorgen dafür, dass Sanktionen gegen Kriegs- und Völkerrechtsverbrechen auch in der Schweiz durchgesetzt werden.

Wir GRÜNE sind eine europäische Partei. Zusammen mit den European Greens setzen wir uns für ein friedliches, ökologisches, demokratisches und soziales Europa mit gestärkten Menschenrechten ein. Die ökologische Wende muss mit einer Stärkung des Rechtsstaats, der Menschenrechte und der Demokratie einhergehen. Dafür wollen wir stärker mit Europa und der Welt zusammenarbeiten.

Die Zusammenarbeit fängt hier bei uns an. Bei unserer globalen Verantwortung. Die Mehrheit der Schweizer Stimmbevölkerung hat deshalb auch die Konzernverantwortungsinitiative angenommen. Auch die Initiative Basel2030, welche Klimagerechtigkeit, das Verursacherprinzip und 1.5 Grad Celsius als Leitlinie staatlichen Handelns in die Verfassung schreiben soll wurde von den Basler:innen klar angenommen.

Mit dir wollen wir, dass die Schweiz ihre globale Verantwortung wahrnimmt und für Umweltschutz sowie Menschenrechte einsteht.

Sibel Arslan, Nationalrätin



## MIT DIR GLEICHSTELLUNG STÄRKEN

Ich bin Jo Vergeat und mittlerweile seit 4.5 Jahren Grossrätin. Die Kulturpolitik hat mich in die Politik gebracht und dafür schlägt mein Herz noch immer. Ich stehe voller Überzeugung dafür ein, dass wir jetzt effektiven Klimaschutz umsetzen, um den nächsten Generationen einen belebbaren Planeten zu überlassen. Sibel hat mich dazu bewegt, mutiger zu sein. Weil ich lieber mache, statt zu motzen, möchte ich als konsequente Stimme für den Klimaschutz nach Bern, um Brücken für Lösungen zu bauen. Als nicht mehr so junge Frau, möchte ich auch die Gleichstellung aller Geschlechter in der Schweiz vorantreiben.



#mitDir wollen wir tatsächliche Gleichstellung stärken. Die gesellschaftliche Vielfalt ist längst Realität in der Schweiz. Und trotzdem treffen wir überall auf Diskriminierung und Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen, weiblich gelesenen und queeren Personen. Doch der feministische Streik zeigt, die Menschen wollen miteinander Politik machen und etwas bewegen. Wir möchten diese Veränderung in die Politik tragen und Druck auf die Lobby der alten Privilegien machen, die den Wandel mit der immer gleichen Angstmacherei blockiert. Die gleiche Lobby ist es auch, die die Selbstbestimmungsrechte bspw. Schwangerschaftsabbruch angreift oder das Rentenalter für Frauen erhöht, ohne einen finanziellen Ausgleich für die notwendige Arbeit der Erziehung und Betreuung von Kindern und Alten zu leisten. Familien und insbesondere Frauen und genderqueere Menschen zerreiben sich an den Ansprüchen von guter Betreuung, und Erwerbsarbeit. Am Ende bleibt für viele die Armutsfalle. Stattdessen müssen wir diese Arbeit aber anerkennen, finanziell wertschätzen, als Gesellschaft gute Sorgearbeit ermöglichen und auf alle Geschlechter gerecht verteilen. Wir dürfen nicht bei zwei Woche Vaterschaftsurlaub stehenbleiben.

Wir wollen Grundlagen schaffen, die dafür sorgen, dass sich alle Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Geschlechtsidentität, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Behinderung, ihres Alters sowie ihres persönlichen Lebensentwurfs frei entfalten, selbstbestimmt leben und an der Gesellschaft teilhaben können. Basis dafür ist die rechtliche und gesellschaftliche Anerkennung der menschlichen Vielfalt, der Schutz vor Diskriminierung und Hass gegen marginalisierte Gruppen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Sicherstellung eines materiell abgesicherten Lebens in einer intakten Umwelt.

Unser Themenplakat symbolisiert, was uns besonders wichtig ist. Die violette Fähre steht für die Frauenrechtsbewegung. Sie ist die Grundlage und macht es überhaupt erst möglich, dass wir auch weitere Menschen in unseren Kampf für eine gleichgestellte und diskriminationsfreie Zukunft integrieren können. Auf dieser Grundlage weht die Flagge der LGBTIQ+ Community. Die Fähre als Symbol das beide Kämpfe verbindet. Wir sind überzeugt, für eine Zukunft einzustehen, in der alle Geschlechter ihren Platz haben und die Rechte für die Frauen ebenso endlich und tatsächlich gestärkt werden. Wir lassen keinen Keil zwischen uns treiben. Die Gleichstellung alle da.

Jo Vergeat

## MIT DIR FÜR SOZIALE SICHERHEIT EINSTEHEN

Als Gewerkschaftssekretär beim vpod region basel setze ich mich für faire Arbeitsbedingungen im Service Public ein. Aber auch als Co-Präsident der Anlaufstelle für Sans-Papiers kämpfe ich dafür, dass alle ein Leben in Würde führen können, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus. Im Vorstand von Pharma für Alle engagiere ich mich zudem für eine bezahlbare und sichere Medikamentenversorgung für Alle. Diese Anliegen und Erfahrungen bringe ich als Grossrat und Bürgergemeinderat in meine parlamentarische Arbeit ein.



Der Druck auf die Bevölkerung nimmt spürbar zu. Alles wird teurer, ob Miete, Nahrungsmittel oder die Gesundheitskosten. Gleichzeitig stagnieren die Löhne oder nehmen real sogar ab.

Doch schon bevor die Preise in die Höhe geschossen sind, lebten in der Schweiz im Jahr 2021 8.7% der ständigen Wohnbevölkerung in Armut. Armut ist kein Randphänomen – Armut betroffen sind unsere Nachbar:innen und Freund:innen. Zählt man all jene Menschen dazu, die nur sehr knapp über der Armutsgrenze leben, ist die Zahl sogar fast doppelt so hoch: 1,25 Millionen Menschen gelten als armutsgefährdet. Das sind sehr viele Menschen, es sind zu viele Menschen für ein reiches Land wie die Schweiz und es müssen politische Lösungen her.

Deshalb wollen wir zusammen mit Dir und allen die uns unterstützen für soziale Sicherheit eintreten. Mit dir wollen wir für eine Gesellschaft eintreten, in der alle ein gutes Leben ohne materielle Sorgen führen können.

Armut wird oft auf die bloße Abwesenheit von Einkommen und die Unfähigkeit, Rechnungen zu bezahlen, reduziert. Tatsächlich reicht Armut jedoch viel weiter. Sie hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit sowie das soziale und kulturelle Leben einer Person.

Hinzu kommt: Immer mehr Menschen arbeiten in prekären Arbeitsverhältnissen. Ob in der Pflege, der Kinderbetreuung oder im Verkauf. Sie arbeiten zu tiefen Löhnen und mit schlechter sozialer Absicherung. 2021 waren in der Schweiz über 4% der Erwerbstätigen von Armut betroffen. Im Alter nimmt die Armut nochmals deutlich zu. Die Renten sind zu tief für eine würdevolle finanzielle Absicherung im Alter.

Menschen, die in der Schweiz in Armut leben oder von Armut bedroht sind, können sich oft weder angemessenen Wohnraum noch einen Zahnarztbesuch leisten. Die aktuelle Teuerung und steigende Mieten üben zusätzlich Druck aus auf viele von uns. Dabei müsste das nicht sein. Digitalisierung und Automatisierung erhöhen laufend die Produktivität der Arbeit – doch die Früchte dieses Fortschritts ernten fast ausschliesslich die gut entlohnten Topkader und die Aktionär\*innen.

Deshalb fordern wir existenzsichernde Löhne und Arbeitsmodelle, einen gut ausgebauten Sozialstaat, für alle Haushalte tragbare Gesundheitskosten, die Förderung von bezahlbarem Wohnraum und den Ausbau der AHV, zum Beispiel mit einer 13. AHV-Rente.

Der Tinguely Brunnen in Basel schöpft Tag für Tag Wasser. Er verteilt es um, so dass es überall genug hat. Unser Themenplakat «Mit dir für soziale Sicherheit» symbolisiert die dringend notwendige Umverteilung in der Schweiz. Denn der Schweizer Reichtum ist erst dann der Reichtum der ganzen Schweiz, wenn alle in sozialer Sicherheit und ohne materielle Sorgen leben können.

Nicola Goepfert

## MIT DIR DAS KLIMA RETTEN

Ich bin Laurin Hoppler. Mit meinen 22 Jahren bin ich vielleicht der Jüngste auf der Liste, aber ich bringe bereits einige Erfahrung mit. Vor fast drei Jahren wurde ich in den Grossen Rat gewählt und hatte das Privileg, als jüngstes Mitglied die Legislatur des Grossen Rates zu eröffnen. Ich erinnere mich noch genau an die Worte meiner Rede, in der ich betonte, wie dringend unser Handeln sein muss.

Vor sieben Jahren hat die Schweiz das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet, ein Versprechen an unsere künftigen Generationen. Das Ziel ist es, bis 2050 klimaneutral zu sein.

Doch das Abkommen beinhaltet auch eine andere entscheidende Botschaft: nämlich, dass Länder wie die Schweiz, die mehr als andere zur Klimakrise beitragen, dazu verpflichtet sind, auch mehr dagegen zu tun, damit wir noch früher aus dem Fossilzeitalter aussteigen können.

Die Wissenschaft sagt schon lange, dass unsere Ziele viel strenger als 2050 sein müssen. Wir wollen nicht, dass wir bis zur letzten Minute warten. Wir möchten die Schweiz in die Pflicht nehmen. Wir müssen heute handeln! Ich bin fest davon überzeugt, dass wir auf nationaler Ebene eine echte, greifbare Veränderung bewirken können.

Wir glauben an eine bessere, nachhaltigere Schweiz. Ein Land, das seine Verantwortung in der globalen Klimakrise erkennt und mutige Schritte unternimmt. Unsere Vision ist klar: Städte, in denen das Grün des Baumes das Grau des Betons übertönt. Gemeinden, die nicht nur von Autos, sondern auch von Velos, Fussgängern und öffentlichen Verkehrsmitteln dominiert werden. Eine Landwirtschaft, die mit der Natur arbeitet, nicht gegen sie.

Es ist diese Vision und auch die spürbare Verantwortung für die jüngeren Generationen, die mich und uns alle antreibt. #MitDir wollen wir für eine grüne, klimafreundliche und soziale Schweiz eintreten. #MitDir wollen wir uns den großen Herausforderungen unserer Zeit stellen und nach vorne blicken. Denn es ist unsere gemeinsame Zukunft, für die wir arbeiten und kämpfen.

Als Nationalratskandidat für das Junge Grüne Bündnis auf der Liste 8 möchte ich für und mit dem jgb zusammen für eine ehrgeizige Klimapolitik eintreten. Die Liste 8 verkörpert diese Vision wie keine andere, und mit der erfahrenen Nationalrätin Sibel an unserer Seite sind wir bestens aufgestellt, um unsere Anliegen in die Tat umzusetzen.

Laurin Hoppler



## UNTERLISTEN

Die drei Unterlisten haben das Ziel, Stimmen für Sibel zu sammeln und sie im Wahlkampf für die erneute Wahl zu unterstützen.

Die Kandidierenden sind eine wilde Mischung von langjährigen Grossratsmitglieder bis zu Menschen, die vor allem auf den Strassen in Bewegungen politisieren:

### UNTERLISTE BASTA! JUNGE ALTERNATIVE

Es kandidieren Marvin, Mia, Xenia und Kasimir. Im Nationalratswahlkampf wollen sie dafür sorgen anarchistische und radikale Forderungen zu stellen und die Bedürfnisse der Jugend in das Zentrum zu setzen. Ihr Fokus liegt auf unterschiedlichen Themengebieten wie Biodiversität, Umweltschutz, feministischen Anliegen und sozialpolitische Themenbereiche, welche sich durch ihre radikale und Kompromisslose Art zu politisieren verbinden lässt.

### UNTERLISTE «RADIKAL MENSCHLICH»



Es kandidieren, Franziska Stier, Tonja Zürcher, Oliver Bolliger und Sina Deiss. Für sie steht der Mensch im Zentrum und nicht der Profitgedanke. Darum macht sich ihre Unterliste in Themen stark, wie das Vorwärtsmachen in Bezug auf echte Geschlechtergleichstellung, Umverteilung von Reichtum in der reichen Schweiz, den ökologischen Umbau unserer Gesellschaft und ökologischen und bezahlbaren Wohnraum.

### JUNGES GRÜNES BÜNDNIS

Es kandidieren Anouk Feurer, Aurel Schmidlin, Clara Bürge und Fina Girard (v.l.n.r). Wir setzen uns ein für eine menschliche Welt und eine lebenswerte Zukunft. Wir sind jung und mutig, denken über Grenzen hinweg und für die Generationen von heute und morgen. Deshalb stehen wir ein für echte und sofortige Massnahmen in der Klimakrise, für Umweltschutz, für die Rechte von Migrant\*innen und Geflüchteten und allen Menschen, die Diskriminierung erfahren. Wir wollen junge Stimmen stärken!

